







Staat für sein Volksbildungswerk nicht leidet hätte. (Sehr gut!) Das ist ein Staat, dessen Stenographen nicht auf den indirekten, sondern auf den direkten Stenographen beruht, zu denen diejenigen klassen, die handelsmäßig ihre Kinder in diese Schulen schicken, nichts oder nur wenig beitragen. (Lebhafter Beifall.) (Fortsetzung folgt.)

## Der Fall Zidel vor dem Bezirksausschuss.

(Bericht für das Berliner Tageblatt)

Der vielbesprochene Fall Zidel ist heute vormittag zum ersten Mal vor ein zivilerliches Forum gekommen, aber nicht zu Ende geführt worden, da erst ein weiterer Termin zur Beweisaufnahme angeordnet worden ist. Die Klage ging vom königlichen Polizeipräsidium aus und lautete „auf Entziehung der Erlaubnis als Schauspielerin unternehmerisch“.

Der Bezirksausschuss, der im Verwaltungsstreitverfahren die erste Instanz darstellt, lagt in einem schönen und stillen Gebäude der Innenstadt. Er besteht aus einem Kollegium von sieben Richtern, zu dem heute als Vorsteher der bekannte Anwalt, Geheimer Justizrat Kemper gehörte. Die Leitung des Termins lag in den Händen des Verwaltungsgerichtsdirektors Siebert. Als Rekretär der Polizei war Herr Regierungsrat Dr. Berger erschienen, und mit Direktor Dr. Zidel war sein Rechtsanwalt Dr. A. Wolff anwesend.

Ein ausführlicher Bericht der Meinungen kam es nur vor dem Beginn der eigentlichen Verhandlungen, als Herr Hermann Nölle als Präsident der Deutschen Bühnenengenossenschaft den Anfang ausdrückte, der Verhandlung beizutreten. Zu einer Entscheidung darüber, von Seiten des Gerichtshofs kam es nicht. Dann die Verhandlung blieb ohnehin öffentlich, nachdem der Gerichtshof einen dahingehenden Entschluß gefaßt hatte.

Die Sitzung wurde dann aufgefüllt mit dem eingehenden Bericht des Rekretärs, an der der Hand des Alters das Recht und Wider der Angelegenheit dargelegt. Er erwähnte, daß es das Rechtkomitee des Bühnenkraus der Deutschen Bühnenengenossenschaft gewesen ist, daß den Stein gegen Dr. Zidel ins Rollen gebracht hat, und es darf hier noch einmal darauf erinnert werden, daß das Rechtkomitee dabei in der Wahl gegen Mittel nicht sehr vorsichtig gewesen und von dem Direktorium der Genossenschaft selbst rechtfertigt worden ist. Der Rekretär behandelte dann die Fälle, in die die Öffentlichkeit schon reichlich erichtet worden sind. Einem befreiten breiten Raum nach läßt der Älteste des Direktors des Kultusministeriums beschuldigt wird, mit der Schauspielerin Zidel ein offenkundiges intimes Verhältnis gehabt und sie über die Grenzen ihres Talents hinaus bei der Aufführung von Rollen bevorzugt zu haben. Dazu wird ihm zur Last gelegt, daß er beträchtliche Summen von ihr eingenommen habe, die als unerlaubtes Kapital in das Theater geführt wurden. Herr Zidel wird weiterhin vorgeworfen, auch mit anderen Schauspielerinnen Beziehungen angeknüpft zu haben, darunter auch mit solchen, die ihr zur Abschaffung eines Engagements in seinem Bureau aufgestellt.

Wer diesen neutralen Darlegungen des Rekretärs ebenso umfangen folgte, hatte den Eindruck, daß sich aus den vorliegenden Ausführungen ein objektiv schwer gemachten läßt. Alle diese Schriftsätze, diese Briefe, diese Auszüge sind in der eigenartigen Atmosphäre des Theaters entstanden, in der sich Liebe so schnell in Habschaft stellt, so blindfalt in Feindschaft verwandelt. Niemand wird ablehnen können, daß Herr Dr. Zidel eingerahmt leidenschaftlich gewesen ist, gewollt, daß er vor dem immer sehr strengen Richtertribunale den „hübscheren Moral“ schuldig gesprochen werden muß. Aber die Frage, ob er sich aus in der Gewerbeordnung stipulierte Regel vergangen, ob er neben der Reputation auch das Recht verloren soll, ein Theater zu leiten: diese Frage kommt. Nun wohl keines wieder bejaht, noch verneinen. Das empfand auch der Gerichtshof, der nach füger Beratung beschloß, er noch in die eigentliche Beweisaufnahme einzutreten. In dem nächsten Termin sollen einige Schauspielerinnen befreit die Aufführung von Schauspielerinnen gefordert werden, die Herrn Dr. Zidel beschuldigen. Aus der persönlichen Rede und Gegenrede, aus der direkten Beobachtung der Parteien wird der Richter für ungewissheit ein Sturz und entzweidehendes Bild machen können. In diesem Zusammenhang muß noch hervorgehoben werden, daß zu den für den nächsten Termin vorgeladenen Schauspielerin Fels selbst nicht gehört. Über diesen Punkt kennt der Gerichtshof also eine sehr Vorstellung schon gewonnen zu haben.

\* \* \*

Aus der Verhandlung gehen wir noch die folgenden Einzelheiten wieder:

Vor Eintritt in die Verhandlung regte der vorliegende Verwaltungsgerichtsdirektor Siebert die Frage an, ob es nicht bei Lage der Sache angebracht sei, die Öffentlichkeit für die Dauer der ganzen Verhandlung oder doch wenigstens für einen Teil auszuweisen. Es ist ein Antrag des Präsidenten der Bühnenengenossenschaft Hermann Nölle eingegangen, der darum bat, auch in diesem Hause der Verhandlung beizutreten zu können. Der Vertreter des Rekretärs, Rechtsanwalt Arthur Wolff, widerspricht diesem Antrag.

Der Gerichtshof beschließt, die

Offenheitlichkeit vorläufig nicht auszuschließen, da zunächst kein Grund vorliege, der eine Schließung der Offenheitlichkeit befürworten läßt. Das Gericht behalte sich aber vor, für einen Teil der Verhandlung die Offenheitlichkeit auszuschließen.

Der Klage liegt folgender Sachverhalt zugrunde. Am 22. April 1904

hatte der Polizeipräsidium dem Dr. Martin Zidel die Erlaubnis erteilt,

im Lustspielhaus Theateraufführungen u. a. zu veranstalten. Mit dieser

Klage beantragt der Polizeipräsidium auf Grund des § 83 der Reichs-

gewerbeordnung die Jurisdicition dieser Erlaubnis. Der Rekretär

gewährte nicht mehr die fiktive, artistische und auch finanzielle

Sicherheit, die bei ihm vorausgesetzt war. Die Angeklagten ist zu

Kenntnis der Polizei durch eine Anzeige des Rechtkomitees der

Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörige gelangt.

Die angeklagten Ermittlungen haben nach Aufstellung der Polizei zu folgendem Resultat geführt. Zunächst stellte es sich heraus, daß Zidel ein langjähriges Verhältnis mit einer seiner Schauspielerinnen, Fräulein Grete Fels verdeckt habe. Außerdem soll Dr. Zidel sich nach der Klagezeit von Fräulein Fels die Summe von 30.000 Mark geliehen haben. Weitere wird Zidel beschuldigt, auch mit anderen Schauspielerinnen ähnliche Verhältnisse unterhalten zu haben; er soll unterdessen auch mehrere Schauspielerinnen in seinem Bureau und in deren Wohnung unstillliche Angüsse unternehmen haben. Nach der Ansicht des Klageurten sollten alle diese Tatsachen den Verklagten anklagen, weiter das Amt eines Theaterrichters führen zu können. Die Jurisdicition, die man vor allem in stilistischer Hinsicht in einem Theaterrichter voraussehen möge, fehle. In jener Magistratszeit bestreit sich das Amt auch auf ein Amt des Bezirksausschusses, in dem alle diese Verhältnisse als Vorbedingung für die Belästigung eines Theaterrichterwohns vorhanden sein müssten. Dr. Zidel hat Abwehr von der Klage bestreit. Er behauptet, daß das Verfahren auf eine Schauspielerin hingeleitet worden sei.

Der Rekretär stellt fest, daß die Schauspielerin Dr. Zidels einige Tage nach der Anzeige des Rechtkomitees eingegangen sei. In der Klagebeantwortung betont Dr. Zidel, daß abgesehen von Grund vorhanden sei, der Vorwurf artistische oder finanzielle Art gegen ihn rechtfertige. In moralischer Hinsicht sei ihm ja vielleicht ein Vor-

wurf nicht zu ersparen. Er gebe zu, mit Fräulein Fels ein Liebesverhältnis unterhalten zu haben. Auf keinen Fall entspricht es aber den Tatsachen, daß dieses Verhältnis einen Einfluss auf die Zulassung von Rollen gehabt habe. Es habe auf ihnen eine große Anziehung bestanden. Das Geld habe er nur aus ökonomischen Verhältnissen und auf ihr Drängen angenommen. Die Angaben der Zeugin Fels seien mit großer Vorliebe aufzunehmen. Für die Unglaublichkeit der Zeugin hielte ihre moralische Qualität.

Nach

### den Auszügen des Fräulein Fels

hat Dr. Zidel ihr das ältere erklärt, daß er sehr ungünstig verheiratet sei und daß er sich von seiner Frau trennen lassen wolle. Im Jahre 1906 ist Fräulein Fels von Zidel engagiert worden. Der Direktor war von Anfang an sehr lebenswichtig und zuvorwählend gegen sie. So hat er ihr zum Beispiel sein Reitpferd zur Verpflegung gestellt und sie des älteren eingeladen, mit ihm zu reiten. Er hat dann durchdringen lassen, daß die Erlangung größerer Rollen davon abhängt sei, ob sie sich in einem intimen Verhältnis mit ihm einstellt oder nicht. Sie habe sich sofort nachgegeben. Von da ab habe sich die Stellung der Zeugin wesentlich verbessert. Während sie bisher nur das Nachmittags aufgetreten sei, habe sie nun auch größere Rollen für Abendvorstellungen aufgetreten. Der Rekretär habe auch gewußt, daß Fräulein Fels ein Verhältnis mit einem Herrn Dr. G. unterhalte, der ihr eine monatliche Rente von 1000 Mark gewähre, und der ihr noch eine Summe von 200.000 Kronen versprochen habe. Dr. Zidel habe immer wieder bestreit, daß er sich in seiner F. so ungünstig fühle, und daß er sie heiraten wolle. Frau Dr. Zidel hat davon gewußt, daß ihr Mann ein Liebesverhältnis mit Fräulein Fels unterhalten werde.

Dr. Zidel veranlaßte schließlich Fräulein F. ihr Verhältnis zu

Dr. G. zu trennen. Sie mußte einen Brief an ihn schreiben, in dem sie ihm eine Unterredung bat. Bei dieser Unterredung

in Baden-Baden stattgefunden habe, daß dann Fräulein Fels auf

die Ansprüche an Dr. G. verzichtet. Später sei sie jedoch wieder

in einer Einigung, nach der im ganzen 130.000 Kronen in ver-

schiedenen Raten gezahlt werden sollten.

Nach der Auseinandersetzung zwischen Fräulein Fels und

Dr. G. sei dann, wie aus der Anzeige des Fräulein Fels weiter

verlesen wird, Dr. Zidel mit Fräulein Fels in Hotel zusammengekommen. Als ihn die F. mitteilte, daß sie auf die Erfüllung des Vertrages verzichtet habe, habe Dr. Zidel erklärt,

„daß sie eine große Dumme.“

In Hotel hat dann die Fels mit dem Zidelischen Chevaux in einem Hotel gewohnt. Beziiglich der geführten Seite des Verhältnisses zwischen Zidel und Fräulein Fels behauptet die Klage, wie schon angekündigt, daß der Rekretär sich in großer Verbrechensgelegenheit befindet. Der Rekretär bestreitet die Klage, wie schon in der Anzeige, nach der das Darlehen gegeben hat. Dr. Zidel hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß sie das Darlehen gegeben hat. Der Rekretär hat diese Unterstellung der Klage entschieden. Es sei zwar richtig, daß er damals Geld gebraucht habe, aber er habe auch ohne Fräulein Fels Geld erhalten können, soviel er wollte. Die Klingabe des Darlehens durch Fräulein Fels habe keinen anderen Zweck gehabt, als dieser eine gute Verzinsung ihres Kapitals zu verschaffen. Er habe sich mit Rücksicht auf den Gewinnzustand zu verschaffen. Eine Mordabsicht in gewissem Sinne habe es gewesen, daß











# Neueste Handels-Nachrichten.

## \* Von der Börse.

Die Erfolge, die die Baissepartei an der gestrigen New Yorker Börse erzielt hatte, sowie die Erkenntnis, dass trotz der augenblicklichen Besserung am Louderer Handelsmarkt die monetäre Situation Englands noch immer unklar ist, veranlassten die Spekulation zu grosser Zurückhaltung. Verschlimmert wirkte insbesondere die mäte Haltung, die gestern in Wallstreet Kupferwerke erzielt hatten, die neuen Anleihen eines Eisenspülberufers in London, die nach Ansicht der Börse die Möglichkeit neuer Komplikationen am englischen Goldmarkt in sich birgt. Am Montanaktienmarkt ermässigte sich das Kursniveau um durchschnittlich 1 pCt. und am Bankaktienmarkt bröckelte die Kurse um ca. 1/2 pCt. ab. Eine Ausnahme von der allgemeinen Geschäftsschwäche und Realisationsnachfrage bildete der Markt der elektrischen Werte. Hier setzte sich die Aufwärtsbewegung der Siemens u. Halske-Aktien in recht stürmischen Tempos weiter fort, indem von neuem auf die Erfolge, die mit der neuen Wotan-Lampe erzielt werden, hingewiesen wurde. Die wenigen elektrischen Werte traten gegenüber dieser Bewegung heute etwas in den Hintergrund; die Anteile der Ovati-Gesellschaft, die anfangs eine Ab schwächung erfahren hatten, zogen im Verlaufe bei leicht lebhaften Umsätzen — — — — — über 1 pCt. an. Auch in Dynamit-Trustaktien entwickelte sich unter Nachwirkung der günstigen Abschlüsse einiger zum Konzern dieser Trustgesellschaft gehörigen Unternehmungen grösseres Geschäft bei um circa 1 1/2 pCt. erhöhten Kurzen. Gegen 13 Uhr war auf höherer Londoner Notierung, die auf höhere Aussichten für die Votierung des Budgets hingekroftet wurden, eine leichte Befestigung der Allgemeinmünden zu konstatieren; nur elektrische Werte schwachten sich im Zusammenhange mit Gewinnrealisationen ab.

### Offizielle Ultimo-Notierungen. 3 Uhr-Notierung

	heut. Kurs	vorig. Kurs
Kreditaktien	208,70	208,75
Wiener Bankverkehr	—	—
Länderbank	—	—
Franken 150,80	150,80	150,50
Londoner Aktien 140	140	140
Dänemark 187,30—187,40	187,27	187,75
Deutsche Bank 249,40—249,60	249,50	249,87
Berliner Handel 174,50—174,60	174,75	174,80
Londoner Bank 155,25—155,40	155,25	155,20
Dresdner Bank 134,90	133,37	133,12
Nationalbank 122,87	122,87	123,00
Schaaffaus, Bankverk. 139,00—138,90—139,00	—	138,62
Konsolid. u. Disk.-B. 114,20	114,25	114,25
Russische Aktien 159,50—159,60	159,60	159,50
Peters. Int.-Bk. 167,50	167,50	167,50
Lübecker — — — — —	—	185,00
Prince Henri 135,70—135,80	134,92	136,00
Warschau 135,00—135,15—134,40—134,80	134,90	134,90
Polen 111,00—111,10—111,10	111,12	111,60
Canada 183,00—182,80—183,00—182,80—183,00	183,00	183,62
Pennsylvania 134,40	134,40	134,50
Orient 137,30	137,37	138,00
Amer. Aktien 116,25	116,25	116,25
Mittelmeerbahn 84,10	84,10	84,25
Meridionalbahn — — — — —	139,40	139,50
Goethardbahn	—	—
3 pCt. d. Reichsb.-Akt. 84,80	84,80	84,87
Marken 1982 91,90	91,37	91,37
3 1/2% Russen — — — — —	—	—
Russ. Staats-Rente	—	—
Ungar. 4% Goldrente	—	—
Ungar. 5% Krongroreute	—	—
Spanier 4% — — — — —	—	—
3 1/2% Portugiesen — — — — —	—	—
4 1/2% Chinesen — — — — —	—	—
Japan 98,50	98,50	98,50
Unit. Türkens. — — — — —	—	—
Türkensee 150,10—180,00	180,00	180,40
Buenos 69,12	69,10	69,10
5 pCt. Argentinier — — — — —	—	—
Dyn. & Trust 184,80—184,75—185,00	185,60	185,60
Nordl. Lloyd 104,90	104—	103,75
Hann. Paketfahrt 141,50—141,60	141,62	141,62
Hann. Paketfahrt 165,50—165,10	165,30	165,30
Gr. Paket. Stettiner 185,80	185,80	185,80
Lübeck 172,90—172,75—173,00	172,90	173,20
Dortmunder 92,90	92,90	92,90
Bochumer 237,00—237,75—237,50	237,30	237,60
Bochumer 237,00—237,75—237,50	237,30	237,60
Hannover 197,40—197,25—197,60	197,40	197,40
Deutsch-Luxemb. 210,70—210,40—210,90	210,60	210,90
Rheinisch. Stahlwerke 178,00—178,25	178,25	178,25
Hohenlohe-Werk 272,00—272,50—272,90	297,30	298,40
Phil. Paketfahrt 221,50—221,80	221,80	221,80
Roemischer 184,25—184,10—184,20	184,25	183,00
Oberschles. Eisenbahn 93,90—93,90—93,90	95,00	93,80
Oberschles. Eisenbahn 103,20—103,00	103,12	103,60
Deutsche Bahn 206,00—206,00—206,00	206,00	207,00
Dt.-Urss. Elektro 185,70—185,60—185,50—185,50	185,60	186,00
Siemens & Halske 94,10—94,25—94,45—94,75—94,60—94,25	94,50	94,00
Schles. & Halske 155,50—155,25—156,00—155,40—155,60	155,12	155,80
Ges. d. Elekt. Untern. 105,40—105,10—105,50—105,00	104,75	105,50
Elektrische Hochbahn 131,00—130,90	130,80	129,75
Schauert-Eisenbahn 129,75—129,60—129,90—129,80	129,93	129,90
3 Uhr 10 Minuten	—	—
Kredit 208,62	208,62	207,10
Bankverk. 249,60	249,60	249,60
Berliner Bank 249,60	249,60	249,60
Dresdner Bank 174,70	174,70	174,75
Russische Anleihen von 1903 91,30	91,30	91,30
Thüringer 124,00	124,00	124,00
Lothringen 21,40	21,40	21,40
Kanada 21,40	21,40	21,40
Baltimore 111,00	111,00	111,00
Laurahütte 172,90	172,90	172,90
Tendenz: Ruhig. Elektrische Werte abgeschwächt.	—	—

■ **Am Kassanindustriemarkt** war die Tendenz heute überwiegend fest. Nachfrage trat besonders für die Aktionen von Waggonfabriken und von chemischen Werken her. Auf die letzteren wirkte insbesondere die in unserer heutigen Morgenauflage wiedergeschilderte Aufschlüsselung für das erste Quartal 1910 anregend, nach der der Export an chemischen und pharmazeutischen Produkten, die sich auf 9 Mill. D.-Ztr. belief, gegen 6 Mill. D.-Ztr. in der entsprechenden Vorjahrssicht. Wesentlich höher bezahlt wurden die Aktionen der Union-Fabrik chemischer Produkte im Zusammenhang mit Meldungen über eine wesentliche Besserung des Superphosphatsgeschäfts und ferner infolge der beträchtlichen Kurssteigerungen der Shares der Pacific Phosphate & Company, von dem die Gesellschaft einen erheblichen Betrag besitzt und einen Teil jetzt abgesteuert haben soll. Ausser für die Aktion von Waggonfabriken und chemischen Fabriken zeigte sich auch Nachfrage nach den Werten von Elektrizitätunternehmungen. Andererseits fanden aber heute auch Abgaben, namentlich in solchen Papieren statt, die wie die Aktion der Vogtländischen Maschinenfabrik, in der letzten Zeit grössere Kursteigerungen aufzuweisen gehabt hatten. Die Aktion der Dresdner Elektro- & K. A. G. Ges. gingen um 10 Prozent nach, da die Spekulation infolge der angeduldigen Aktionenausgaben von 8 Mill. M. die, wie wir hören, teilweise an der Dividende für 1910 partizipieren sollen, einen Rückgang des Dividendenatzes für dieses Jahr nicht für unwahrscheinlich hält, zumal da für 1910 auch die 7 Mill. M. Aktie der letzten Emmission voll an der Dividende teilnehmen.

### E s w u r d e n h ö h e r :

Dortmunder Brauerei 2, Vorwohler Zement 3,75, Bäckerei Massen 11, Gaggenauer Eisen 2, Hofmann Waggon 7,50, Kynhäuserhütte 3, Linke Waggon 10, Badische Anilinfab. 4, Concordia chem. Fabr. 2, Union chem. Fabr. 7,50, Weiler ter Meer 2,50, Planierwerke 3,50, Kont. Ges. f. elekt. Akt. 7,50, Feiten 2,75, Lahmeyer 2, Anhalter Kohlen 2,50.

### E s w u r d e n n i e d r i g e r :

Müser Brauerei 2, Ross Brauerei 2,50, Adler Fahrrad 4,75, DL Babcock 2, Kappel Masch. 2,50, Vogtländische Masch. 7,75, Bergmann elekt. 2,50, Thale 2.

■ **Am Markt der Kaliwerke** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Kaliunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Goldaktien** vollzog sich augenblicklich unter der Einwirkung des lebhaften Rückusses nach dem Apriltermin eine Erleichterung. Der Privatdiskont gab heute um 1/4 pCt. bei 3 1/2 pCt. nach. Tagliches Geld war mit 3 pCt. sehr reichlich angeboten.

■ **Am Markt der Eisenbahn-Aktien** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Eisenbahn-Aktien** vollzog sich augenblicklich unter der Einwirkung des lebhaften Rückusses nach dem Apriltermin eine Erleichterung. Der Privatdiskont gab heute um 1/4 pCt. bei 3 1/2 pCt. nach. Tagliches Geld war mit 3 pCt. sehr reichlich angeboten.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 90,74 pCt. angeboten. Der Kurs der Aktien des Deutschen Kaliwerks betrug am 1. April 1910 146,74 pCt. und am 2. April 1910 146,74 pCt. Brieftarif.

■ **Am Markt der Aufzugsanlagen** war die Tendenz heute fest. Es verlautete, dass die Reichstagskommission bereit sei, dem Eisenbahnunternehmen eine Dividende von 10 pCt. zugeschüttet zu verhelfen, um 90,74 pCt. an und waren am Schluss mit 90,74 pCt. gesucht und mit 9

## Fonds-telegramme.

Frankfurt a. M., 19. April. (Schlusskurse) 3 proz. Mexik. 69,70, 5 proz. Mexikaner 101,30.

Paris, 19. April, 1 Uhr 30 Min. nachm. Unregelmässig. 4% Franz. Renten 82,81%; 4% Span. auss. Bio Tiro. 1930. 4% Italien. Rent. 105,30. 4% Anleihen ... 96,47%; Charterd. ... 48. 4% Amer. ... 96,47%; Charterd. ... 48. 4% Anleihen unif. ... 47. Debeers. ... 47. 4% Amer. ... 94,80. Anleihen ... 94,92%; Eastand. ... 164. 5% Russ. Anl. 1906 106,55. Türkische Löse ... Goldfield. ... 164. 4% Russ. Anl. 10,55. Ottomane 724. Handmines ... 234.

Mailand, 19. April, vorm. 11 Uhr 58 Min. (Mitgeteilt von Carl Weis-stein) Berlin NW. 7. Universitätstr. 5. Tel. 8972.)

Rentenwerte

Modell B. ... 3,46 Rock Island ... 49,15

Engl. Konsols ... 81,18 Jägersromann ... 9,85 Denver com. ... 44,50

Peru ord. ... 138,00 ... 138,00 Grand. Trunk com. ... 28,87

do pred. ... 138,00 ... 138,00 Grand. Land Mines ... 9,20 69,37

Neuseel. Buenos 69,12 Rob. deep. ... 3,62 Great Northern 142,50

4% Japaner II 99,87 Transvaal Land ... 2,25 London ... 2,25

Südafrik. W. Critie ... 5,45 Wedgeland ... 1,45

Anglo French ... 4,45 ... 4,45 ... 4,45 ... 4,45

Central Mining ... 16,75 ... 16,75 ... 16,75 ... 16,75

Americana ... 9,55 ... 9,55 ... 9,55 ... 9,55

Charterd. ... 1,78 ... 1,78 ... 1,78 ... 1,78

Boston Copper ... 3,75 ... 3,75 ... 3,75 ... 3,75

City deep. ... 8,43 Rio Tinto ... 7,50 ... 7,50

Crown ... 8,43 ... 8,43 ... 8,43 ... 8,43

De Beers ... 18,87 ... 18,87 ... 18,87 ... 18,87

Eastand. ... 5,31 Amerikan. Welt ... 6,74 ... 6,74

Goetz ... 6,92 Baltimore ... 116,75 ... 116,75

Geldfield. ... 6,92 Union com. ... 19,18

Modderfontein ... 12,93 Canada ... 1,76 ... 1,76

Cleopatra ... 80,75 Erie com. ... 31,25

Randfontein ... 2,66 South Afr. Gold ... 9,57

Chicago Gr. ... 30,00 ... 30,00 ... 30,00 ... 30,00

Tonkinea schwach. Preise kann Parität New-York.

Konsol. niedriger. Südafrikaner recht schwach, zum Teil erheblich niedriger. Konsols weiter schwach.

London, 19. April, 12 Uhr 5 Min.

5% Russ. Konsol. ... 114%; Goldfield. ... 6,47

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18

3% Altm. Konsol. ... 81,18 ... 81,18 ... 81,18 ... 81

# GREIF Auskunfts- und internationales Detektiv-Institut Jhr. Max Roeschke

Berlin W.9. Friedrichstr. 73, II  
Telefon Amt 1, 323  
Teleg. Adr. "Findigkeit."

Auskünfte  
Beobachtungen  
Ermittlung diskret

**Gesellschaftsfahrt**  
nach Nordafrika und den Kanaren  
1. - 21. Juni  
„Ile de France“ 3500 Reg.-Tons.  
106 Meter lang.  
Fahrplan: Marseille - Mallorca - Algier - Tanger - Gran  
Canaria - Teneriffa - Madeira - Lissabon - Le Havre -  
Antwerpen (Besuch der Weltausstellung in Brüssel).  
Volle erstklass. Verpflegung mit Wein, Wagenfahrten, Flügungen, Aufenthalt im  
Humboldt-Kurhaus in Orotava, alles in dem Preis von 530 M. an  
einschließlich; keinerlei Nachzahlung unterwegs.

Ausführliche Prospekte kostenlos. Reisebüro Spatz, Berlin, Bülowstr. 23

## APPEL an das deutsche Nationalgefühl.

Warum kaufen Sie immer noch teure amerikanische Schreibmaschinen, statt der guten deutschen, die in Preise billiger, in Qualität mindestens gleichwertig sind. Erleben Sie Ihr Gerät doch in den Ausstellungen der Deutschen Gewerbeausstellung, und Sie werden mit der Zeit des Nations auch für sich selbst überzeugen. Kennen Sie die deutsche „Kanzler“?

Kostenlose und unverbindliche Vorführung wo vertreten. Gratis-Unterstützung hier in unseren Büros.  
Kanzler Schreibmaschinen A.-G., Berlin W. 8,  
Friedrichstr. 71.

## Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 84, Behrenstr. 58-61.

z. Gegründet 1866. u.

Neue Anträge

wurden eingereicht in

1901: M. 66 000 000

1903: M. 70 000 000

1905: M. 93 000 000

1907: M. 118 000 000

**1909: M. 129 000 000**

Jeder 25. Deutsche

hat eine Polizei der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht  
unsere Prospekte einzufordern. Vor Übernahme einer stillen  
oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Capitalisten verlangt Gratissendung neuester Ausgabe des Finanzblattes  
**Die Börsentendenz**  
Informationsorgan für Kapitalanlage und Spekulation  
durch Eugen Bab & Co., Berlin W. 8.

## Zum Mittelmeer!

Wer die schönste Zeit für den Süden ■ die voll  
erblühte ■ Frühlingspracht am Mittelmeer ■ durch-  
leben will, ■ der schliesse sich noch schnell ■ der  
herrlichen ■ bestempelten Mittelmeerreise V ■ vom  
4. bis 21. Mai ■ der Freien Deutschen Reisevereini-  
gung an. ■ Auf grosser ■ nur halb belegter ■ Saloon-  
yacht gehts ■ ab Venedig nach Korfu ■ Athen  
Messina ■ Taormina ■ Vulkan Aetna  
Malta ■ Tunis ■ Carthago ■ Palermo  
Capri ■ Neapel ■ Rom ■ und Montecarlo  
den schönsten Städten Italiens ■ Griechenlands  
Afrikas ■ und Frankreichs. ■ Preis der  
18-tägigen Reise ■ in bequemer 1-, 2- oder 3-bettiger  
Aussenkabine ■ Betten nicht übereinander  
mit voller Verpflegung und Wein ■ allen Ausgaben  
der Landausflüge von 550 M. an. ■ Alleireisende  
Damen Gesellschaftsanschluss. ■ Prospekt kostenlos  
durch Redakteur Baumann in Duisburg 169.

**KÖNIGL.  
FÄCHINGEN**

von vorbeugendem und heil-  
wirkendem Einfluss bei  
Gicht, harzsaurer Diathese,  
Diabetes mellitus  
(Zuckerkrankheit)

**KÖNIGL.  
FÄCHINGEN**

von vorbeugendem  
und heilwirkendem Einfluss  
bei Erkrankungen  
der Verdauungsorgane  
(Sodbrennen).

**KÖNIGL.  
FÄCHINGEN**

von vorbeugendem  
und heilwirkendem Einfluss  
bei  
Nieren- und  
Blasenkrankheiten. \*



**KÖNIGL.  
FÄCHINGEN**

# Jedermann,

Herr oder Dame, hat Gelegenheit  
sich durch Verkauf eines feinen Ge-  
brauchsgegenstandes, wovon das  
Muster in der Westentasche nach-  
getragen werden kann, in diskreter  
Weise einen sehr grossen Neben-  
verdienst ohne das geringste Risiko  
zu schaffen. Bezuglicher Artikel  
wird von Jedermann gekauft und ein-  
jeder hat Vergnügen an diesem  
eminent praktischen Gegenstand. Re-  
flektanten belieben sich zu melden  
unter Chiffre A.A. 32 an die Annoncen  
Expedition Rudolf Mosse, Berlin SW.

Durch Verbindungen mit Banken  
bin ich in der Lage, eine Formirung eines anony-  
mous Gesellschaft zwecks Ausbeutung  
v. Min. u. industriell. Unternehm. be-  
wirkt. Min. Minimal-Betrag 1.000 Mille.  
Lavit, 178, rue du Temple, Paris."

**Gutzeit-Pianos**  
Erstklassiges Fabrikat.

**Estey - Knabe-**  
Harmonium, Flügel,  
Wanduhren, Märsche-  
u. Klavier.

**Gelegenheitsstrafe 15.**  
Friedrichstr. 15.  
Friedensstr. 42.

**Tägliche Börsenberichte**  
unparteiisch und objektiv geschrieben mit Informationsteil (Brief-  
kasten) versendet gratis und franko

**Kwiet & Gans,**  
Bankgeschäft,  
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 55a.

**BETREIDE „FUTTERMITTEL „ CHILISALPETER**

Wollen Sie regelmässig über Marketing, Preisbewegungen usw.  
unterrichtet sein, so abonnieren Sie das Wochenschriften  
„Marktherber Hansabum“ und verlangen Sie vorerst Probe-  
nummer franko und kostenlos von  
Hans A. Blum, Hamburg 1.

**Celluloid-Kunstdruck.**

Firmen, welche Bedarf in Celluloid-Kunstdruckarbeiten (vom ein-  
fachen Schwarzdruck bis zum vielfarbigen Chromodruck) haben und  
zwar in einer in Deutschland bisher unerreichten Qualität, werden um  
Einforderung von Preisen unter Einwendung der bisherigen Muster und  
mit Angabe der Quantitäten gebeten. Briefe erbeten unter K. S. 5829  
an Rudolf Mosse, Köln.

**Späliches Geschäft der Teppich-, Gardinen-  
und Decorations-Branche**

mit Tapetenriegel- in einer Grossstadt am Niederrhein ist an  
einen flottilen, kapital-fülligen Kaufmann erzielbar.  
Huber zu verkaufen.

Näheres unter U. A. 1581 durch Haesenstein & Vogler,  
A.-G., Köln.

Von über 1000 Aerzten als die besten und billigsten anerkannt sind

**Priestley - Sauerstoffbäder** (farblos)  
ärztlich empfohlen bei Nervosität, Neuroasthenie, Arteriosklerose, Herzleiden u. Asthma.

**6 Bäder 10.— M.**

In jeder Wanne zu gebrauchen. Kästchen in Apotheken, in Drogerien.

Deutsche Priestley-Cosellschaft, Berlin, Potsdamerstr. 118. Tel. VI. 8157.

**Börse, grosse Chancen!**

Bei der jetzigen günstigen  
Conjunctur der Börse sind  
durch sehr versierter Fachmann  
mit excellenten Informationen  
in Beziehungen sehr günstige  
Ergebnisse zu erzielen. Interessenten er-  
fahren Näheres unter J. D. 8624 d.

Rudolf Mosse, Berlin SW.

**4 Glühkörper** f. 25 PL

Verlangen Sie Prospekt über  
unser neues Lichtabonnement  
Weno-Licht. G. m. b. H.  
W. 57. \*

Ziehung 11. u. 12. Mai

**Lotterie**

Gesamtbetrag der Gew. Markw.

**50000**

spes. 2227 Gew. von 5 bis 6000 Markw.

**30000**

u. ein Hauptgewinn Markw.

**20000**

Originallose à 2.— Mark,

Porto und Liste 30 Pf. extra,  
empfiehlt und verleiht das  
General-Debit.

**G. Dischlates & Co.,**  
Bankgeschäft,  
Berlin C. 2, Königstr. 34-36.

Auch an haben in sämtlichen

Lotterie- und Zigarren Geschäften.

Telephon VII. 13168.

**Mais-Flocken.**

Neues konkurrenzloses F-  
rikat. Bedeutend höherer  
Nährwert als Kartoffel-  
flocken, dabei aber nicht  
teurer.

Analyse auf Wunsch.  
**W. Müller**, Flocken-  
fabrik (Kr. Zerbst),  
(Post- und Vollbahn - Station.)

**Cristall Porzellan**

Ausstattungen  
Rudolph König & Co.,  
Jerusalemerstrasse 15  
(am Dönhoffplatz).

**C. Weissert u. Frau**, Masseu  
führen streng diskret auf ärztliche  
Vorbehaltung. Einzelne Jgs. sowie  
Anhänger. Theaterschädel. In un-  
anterior dem Hause (auch Vor-  
aus). Berlin O. Breslauerstr. 15.

Telephon VII. 13168.